

Nach Sturm – Hilfe in Windeseile

Die Stürme „Herwart“ und „Friederike“ haben die vogtländischen Wälder schwer getroffen. Das stellt „kleine“ Waldbesitzer vor große Probleme. Helfen kann ein besonderer Verein.

Von Ulwe Faerber

Tirpersdorf/Brottenfeld – Herbststurm „Herwart“ hat vor allem im Staaatswald des Oberen Vogtlands Bäume geknickt, entwurzelt, gebrochen: Fachleute schätzen, dass die Anzahl jener Menge entspricht, die jedes Jahr planmäßig gefällt wird – für Bretter und Pressplatten, für Kamin- und Brennholz.

Sturmtief Friederike hat mehr im nördlichen Vogtland gewütet, dort wo Waldbesitzer mehrheitlich kleine Flächen besitzen. Diese Eigentümer sind aufgefordert, die Schäden festzustellen – und dann zu beseitigen. Die Aufarbeitung des Schadholzes muss schnell erfolgen – bis zur Flugzeit der Borkenkäfer, wenn sich die Schädlinge massenhaft vermehren. Doch viele der „kleinen“ Waldbesitzer sind überfordert, wenn sie ein Brief aus dem Landratsamt (Untere Forstbehörde) dazu auffordert.

Was tun? Hilfe bieten freiwillige Zusammenschlüsse von Waldbesitzern wie die Forstbetriebsgemeinschaft Sächsisches-Thüringisches Vogtland (FBG), die 420 Waldbesitzer in 100 Kommunen vereinigt – zwischen Aue und Schleiz, zwischen Greiz und Bad Brambach. Die FBG ist als wirtschaftlicher Ver-



Die Folgen von Sturm „Friederike“ in einem vogtländischen Wald. Eine Forstbetriebsgemeinschaft kann dem Eigentümer helfen, den Wald wieder in Ordnung zu bringen. Laut Diplom-Forstwirt Sebastian Brand gibt es drei solcher freiwilligen Zusammenschlüsse im Vogtland.

Foto FBG

ein organisiert, nach eigenen Angaben eine preisgünstige und unbürokratische Rechtsform.

„Forstbetriebsgemeinschaften sind freiwillige Zusammenschlüsse.“
Sebastian Brand
Diplom-Forstwirt

„Die Waldflächen unserer Mitglieder sind oft kleiner als 5 Hektar – und nicht selten zerrissen“, sagt Diplom-Forstwirt Sebastian Brand. „Durch

den Zusammenschluss lassen sich die kleinen Flächen kostengünstig bewirtschaften. In der Regel entstehen – durch den Verkauf des Holzes – am Ende keine Kosten für den Eigentümer.“

Brand zufolge vereinigt die FBG etwa 5000 Hektar – nicht viel mit Blick auf rund 50000 Hektar Wald im Vogtlandkreis. „Der Organisationsgrad der Waldbesitzer ist nicht hoch. Das mag ein Erbe der DDR sein: Denn viele sehen die Mitgliedschaft in einer Organisation nach wie vor skeptisch, die ihren Grundbesitz betrifft.“

Doch Einigkeit mache stark. Laut

Brand bietet die FBG Hilfe zur Selbsthilfe: Durch Beratung, gemeinschaftlichen Holzabsatz und die Organisation der erforderlichen Dienstleistungen:

Professionelle Unternehmen wie die Forestris AG in Brottenfeld bei Tirpersdorf übernehmen das Aufarbeiten (Fällen, Rücken, Lagern) des Holzes und seine Vermarktung. Auch das Pflanzen neuer Bäume gehöre zum Angebot – genau wie die Planung und das Anfertigen von Gutachten, sagt der 37-jährige, der bei der Forestris AG beschäftigt ist und ehrenamtlich tätig ist in der FBG.

www.fbg-vogtland.de